

Gerste 12.50,
16.10, Weizen
n: Weizen 15
0.50-11.50 M.
-11.40, Gerste
n: Roggen 10,
0, Raps 16.70
11.25-11.60,

Freuden-
Stammholz:
KL, 93 Km.
111 Prz.,

Entstellung des
Milchstand in
die Maul- und
en und in 68
en mit 4 Ge-
raten auf die
40 Gemein-
der Pferde in
öften und die
en und 9 Ge-

er.

ds 8 Uhr

ie
lung

er betreffenden
Ermäßigungen
den. Die Mit-
werden wollen,

Calw.

zell

6,

bad

ger!
g!

?

rmold

lk. 3.-

ng.

e Arbeiten zu

und

mir einzusehen
s. Mts., nach.

1926.

Witwe.

ucht

wird ein Teil-
00 Mark Ein-
ausgeschlossen.
le ds. Bl.

tter,

en

ett,
beim.

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatoerschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerechtigter für beide Teile
ist Calw.



Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöhnlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeiger-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelshöfer'schen
Buchdruckerei.

Nr. 181
Freitag, den 6. August 1926.
101. Jahrgang

Das Handelsabkommen mit Frankreich.

Unterzeichnung des Wirtschaftsprovisoriums.

Zu Paris, 6. Aug. Die deutsche Handelsdelegation gab gestern folgendes Communiqué heraus:
Zwischen dem deutschen Botschafter von Hoesch und Ministerpräsident Briand einerseits und dem franz. Außenminister Briand und Handelsminister Dolanowski andererseits sind heute nachmittag um 7 Uhr im franz. Außenministerium 2 Verträge unterzeichnet worden. Der eine dieser Verträge ist ein auf die Dauer von 6 Monaten abgeschlossenes vorläufiges Handelsabkommen, der andere eine Teilvereinbarung über den Warenaustausch zwischen Deutschland und dem Saargebiet. Durch den ersten Vertrag wird der Warenverkehr zwischen Deutschland und Frankreich für eine bestimmte Anzahl, die Ausfuhr beider Länder interessierender Waren geregelt; außerdem hält dieser Vertrag Klauseln über das Statut der Personen und Gesellschaften (Niederlassungsrecht). In dem Teilvertrag über das Saargebiet sind eine Anzahl des in dem vor einem Jahr abgeschlossenen, aber nicht in Kraft getretenen Saarabkommens geregelten Fragen des Warenverkehrs zwischen Deutschland und dem Saargebiet, die teilweise in einem besonderen Zusammenhang mit der für die entsprechenden Warengruppen im Handelsabkommen getroffenen Regelung stehen, übernommen worden.

Einzelheiten aus dem deutsch-französischen Handelsabkommen.
Zu dem gestern von dem deutschen Botschafter und dem französischen Handelsminister abgeschlossenen Handelsprovisorium erklärt der Vertreter der Delegation folgendes: Das Handelsprovisorium stellt nur ein Teilabkommen dar, das nur einen Teil des deutsch-französischen Handelsverkehrs regelt. Von französischer Seite war bereits von Beginn der zunächst eingeleiteten Handelsvertragsverhandlungen an ein Wert auf die Unterbringung verschiedener Konzessionen für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, besonders für Getreide, Obst und Weintrauben gelegt worden. Diesen Wünschen ist von deutscher Seite Rechnung getragen worden. Weiter sind gewisse Konzessionen für die Einfuhr von Seide, Parfümerien und Konfektionswaren den Franzosen gemacht worden. Abgewiesen wurden die französischen Wünsche, soweit sie Baumwolle, Wolle und Eisen betrafen. Diesen Konzessionen, die von deutscher Seite den französischen Wünschen gemacht wurden, steht eine umfangreiche Liste der deutschen für die Ausfuhr gegenüber. Die Konzessionen, die Deutschland gefordert hat, erstrecken sich auf alle Gebiete der deutschen Industrie, vorzugsweise auf elektrische und chemische Produkte und Maschinen. Weiter seien unter den Deutschland gewährten Konzessionen folgende Warengruppen erwähnt: Leder, Papier, die gesamte Holzproduktion, Glas, Dieselmotoren sowie Produkte verschiedener anderer Industrien. Das heute abgeschlossene Handelsprovisorium enthält auch Klauseln allgemeiner Natur und zwar sind die Bestimmungen über das Niederlassungsrecht im Provisorium erschöpfend geregelt. Deutschland ist in dem Abkommen in Bezug auf das Niederlassungsrecht das volle Meistbegünstigungsrecht eingeräumt worden. Demnach werden in Zukunft deutsche

Einzelpersonen und deutsche Gesellschaften in steuerrechtlicher und auch zivilrechtlicher Beziehung dasselbe Recht genießen, wie andere Staatsangehörige. Diese Bestimmungen beziehen sich in gleicher Weise auf die Kolonien und Mandatsgebiete, demnach auch auf Kamerun, Togo und Syrien. Im Handelsprovisorium ist ferner der deutsche Schiffsverkehr mit Frankreich und den französischen Kolonien und Mandatsgebieten geregelt. Das zweite heute unterschriebene Saarabkommen stellt keine umfassende Regelung des äußerst schwierigen Saarproblems dar, sondern bedeutet vielmehr nur eine Teilregelung, die in keiner Weise den endgültigen Regelungen der deutsch-saarländischen Handelsbeziehungen vorgeht. Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluss eines endgültigen Abkommens werden fortgesetzt werden, sobald der neue französische Zolltarif von der französischen Regierung veröffentlicht worden ist.

Um die verlorenen Reichsgebiete.

Verhandlungen über Rückgabe ehemaliger deutscher Gebiete an das Reich?
Zu Paris, 6. Aug. In einer Besprechung der Erklärungen, die Briand dem Vertreter der Neuen Freien Presse über die Außenpolitik der französischen Regierung gegeben hat, vertritt Bertinax im Echo de Paris die Ansicht, die französische Außenpolitik werde durch die finanzielle Krise gelähmt. Dies schaffe aber auch Gelegenheiten zur Revanche, die die Besiegten mit größtem Eifer auszunutzen versuchten, umso mehr als Italien, Belgien und Polen ungefähr die gleichen Leiden wie Frankreich durchmachten. Sicherem Vernehmen nach habe sich die Berliner Regierung in den letzten Tagen lebhaft für die Schwierigkeiten Belgiens interessiert. Unterstützungsgesuche seien unter der Bedingung formuliert worden, daß Cupen und Malmédy an Deutschland zurückfallen. Schon im November 1925 hätte, wie Bertinax fortführt, Dr. Schaacht das Terrain abgetastet. Er habe Belgien angeboten, die 6 Milliarden deutsche Mark aufzuwerten, die in Belgien zurückgelassen und die Ursache der belgischen Inflation gewesen seien. Schon damals habe er Cupen und Malmédy verlangt. Bertinax verweist weiter auf einen Artikel im Fourtnightly Review, wonach auf dem Umwege über einen Beamten des Völkerbundssekretariats Deutschland der polnischen Regierung die Beteiligung an einer Anleihe angeboten haben soll. Zur Bedingung sei gemacht worden, daß die nördliche Eisenbahnlinie im polnischen Korridor dem Gebiet von Danzig zugespungen werde. Dr. Schaacht habe versucht, den amerikanischen Sachverständigen Kemmerer, der der polnischen Regierung zur Seite steht, für seine Bemühungen zu gewinnen. Auch Frankreich sei nicht vergessen worden. Bertinax behauptet, daß Dr. Schaacht mit Montague Norman über eine deutsche Anleihe gesprochen habe, auf Grund deren Deutschland Kamerun oder eine andere westfranzösische Kolonie zugespungen werden solle. Erst vor kurzer Zeit sei eine ähnliche Idee aufgetaucht. Frankreich sei eine finanzielle Unterstützung des Reichs unter der Bedingung angeboten worden, daß die 2. und 3. Rheinlandzone geräumt würde. Es sei möglich, daß Frankreich, um seine Währung zu stabilisieren, genötigt sei, sich unter das laubdünne Joch des Auslandes zu beugen.

Die Vorbereitungen für Genf.

Spanien und die Reorganisation des Völkerbundes.

Spanien verlangt die Einberufung der ständigen Kommission für die Ratsreform.
Zu Genf, 6. Aug. Das Völkerbundssekretariat veröffentlicht ein Schreiben des spanischen Mitglieds der Studienkommission für die Ratsreform, Botschafter Polacios. In dem Schreiben wird die Einberufung dieser Kommission zu einer zweiten Tagung verlangt. In dem am zweiten August herausgegebenen Arbeitsprogramm des Völkerbundes figurieren diese Kommission bereits, allerdings für das Sitzungsende. Die Einberufung dürfte nunmehr für die letzte Augustwoche angelegt werden.
Wie hier verlautet, beabsichtigt angeblich Spanien, die Abschaffung der ständigen Ratsorgane und die Gleichstellung sämtlicher Ratsmitglieder zu beantragen. Dies wäre natürlich nur durch eine Satzungsänderung möglich. Es läßt sich leicht ermaßen, von welchen Schwierigkeiten eine neue und so folgenschwere Änderung begleitet wäre. Es muß angenommen werden, daß die Aufnahme Deutschlands vor dem Eintreten in eine solche Diskussion durchgeföhrt wird.
Wiederaufnahme der Reorganisationsberatungen.
Nach einer Meldung des Berliner Tageblattes aus London erzählt der diplomatische Korrespondent der „Daily Mail“, daß in etwa 2 bis 3 Wochen das Völkerbunds-Komitee, das die Reorganisation des Völkerbundsrates vorbereiten soll, in Genf wieder zusammentreten wird, um seine Verhandlungen zu beenden und dann zur Beschlußfassung zu schreiten. Groland wird wieder durch Lord Cecil vertreten sein.

Die französische Finanzsanierung.

Das Gesamtprojekt über die Schaffung der Amortisationskasse in der Kammer angenommen.
Zu Paris, 6. Aug. In der gestrigen Nachmittagsitzung der Kammer wurde am Schluss der Diskussion über den Regierungsentwurf, der die Schaffung der Amortisationskasse zur Tilgung der Bonds der nationalen Verteidigung vorsieht, nach Ablehnung verschiedener Zusatzanträge das Gesamtprojekt ohne Änderungen mit 420 gegen 140 Stimmen angenommen. Die Abstimmung über das Gesamtprojekt war ebenfalls mit einem Vertrauensvotum verbunden. Der Berichterstatter der Finanzkommission, Capedelaine, erklärte, daß die zu schaffende Amortisationskasse die fälligen 2700 Millionen Franken Spesen der Bonds der nationalen Verteidigung mit den Einnahmen des La-ha-Monopols bezahlen würde, die sich auf der gleichen Höhe hielten und die nach dem Gesetzprojekt der Amortisationskasse zur Verfügung ständen. Ferner sei in dem Projekt eine vorläufige Konfoludierung der Bonds des Schatzamtes vorgesehen. Die

Tages-Spiegel.

In Paris ist gestern das deutsch-französische Handelsabkommen unterzeichnet worden.
Die franz. Kammer hat gestern mit 420 gegen 140 Stimmen das Projekt zur Schaffung einer Amortisationskasse ohne Änderungen angenommen.
Die Vorbereitungen für die Septembertagung des Völkerbundes haben begonnen. Spanien stellt bezüglich der Reorganisation des Völkerbunds neue Forderungen auf.
Polen beharrt nach wie vor auf der Forderung nach einem ständigen Ratsitz.
Die Zusammenstöße von Kommunisten mit der Polizei häufen sich in Berlin in den letzten Tagen in bedenklichem Maße.
Die elsässische Lehrergesellschaft hat Professor Koffé, der durch Gerichtsurteil seines Amtes enthoben wurde, zu ihrem Generalsekretär ernannt.
Anfang September wird ein großes franz. Geschwader von 50 der modernsten Einheiten Lettland aussuchen.

Tilgung durch die Amortisationskasse werde zunächst mit einem Betrage von 3,5 Milliarden jährlich begonnen.

Das Devisenankaufgesetz von der Kammer angenommen.
Die Donnerstagnachmittagssitzung der Kammer, die um 1/10 Uhr begann, war nur von kurzer Dauer. Auf der Tagesordnung stand das zweite Finanzprojekt der Regierung, das die neue Devisenkonzeption an die Bank von Frankreich vorstelt. Gleich bei Beginn der Sitzung erklärte Ministerpräsident Poincaré, daß das Finanzprojekt in keiner Weise einen inflationistischen Charakter trage. Die Regierung werde bei der Abstimmung über die Gehehvorlage in gleicher Weise wie bei den Abstimmungen über die übrigen Finanzprojekte die Vertrauensfrage stellen. Die Sozialisten und Kommunisten gaben eine Erklärung ab, nach der diese beiden Gruppen sich der Stimme bei den Abstimmungen enthalten würden. Darauf wurde die Diskussion über die 4 Artikel des Projektes eröffnet. Nachdem ein sozialistischer Gegenantrag des Deputierten Margaine, der eine sofortige Stabilisierung des Franken fordert, mit 360 gegen 15 Stimmen abgelehnt worden war, nahm die Kammer das Projekt der Regierung, das die Bank von Frankreich zum Ankauf von Gold und Devisen und zur Emission von Banknoten ermächtigt, mit 365 gegen 181 Stimmen an.
Vor Einberufung der Nationalversammlung.
Zu Paris, 6. Aug. Die sozialistische Kammergruppe hat gestern beschlossen, in der Kammer bei der Debatte über die Einberufung der Nationalversammlung, allenfalls auf der Ratifizierung der Nationalversammlung selbst, einen Antrag einzubringen, in dem die Frist genau festgelegt wird, innerhalb derer sich der Senat mit den von der Kammer angenommenen Gesetzentwürfen der Regierung zu befassen hat. So soll der Senat im Falle der Annahme eines Gesetzes nach dem neuen beschleunigten Verfahren gezwungen sein, innerhalb von 3 Tagen sich bereits mit dem Gesetz zu befassen. Sollte der Senat sich innerhalb der in dem Antrag festgelegten Frist nicht mit dem von der Kammer angenommenen Gesetz befassen, so soll das Gesetz auch ohne den Senat rechtskräftig und sofort durch den Präsidenten der Republik veröffentlicht werden. Dieser sozialistische Antrag bezweckt zweifellos, die Rechte des Senates wesentlich einzuschränken. Man erwartet, daß dieser Antrag in der Kammer auf Widerstand stoßen und eine lebhafteste Debatte hervorrufen wird.

Arbeitslosenunruhen in Berlin.

Zu Berlin, 6. Aug. Gestern kam es vor dem Arbeitsnachweisgebäude in der Gomanntstraße zu neuen Zwischenfällen zwischen Arbeitslosen und Polizeibeamten, bei denen es der Polizei erst nach energischem Eingreifen mit Gummiknüeten und Kolbenschlägen gelang, die Menge, die sich immer wieder sammelte, auseinander zutreiben. Erst in den Nachmittagsstunden konnte die Ruhe wieder vollständig hergestellt werden. Die beiden Rädelführer wurden der Abteilung 1 A des Polizeipräsidenten zugeführt.
Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten.
Die Kommunisten veranstalteten am Mittwoch Abend eine Antikriegskundgebung im Lustgarten, zu der mehrere Tausend erschienen waren. Zwischen Schloß und Kaiser Wilhelmshof kam es zu Zusammenstößen mit der Polizei, wobei ein Mann verletzt wurde. Vor der Treppe des Schlosses bedrohte die Menge den Vizepräsidenten der Polizei, Dr. Friedensburg, und stieß Schmähsprüche gegen ihn aus. Die Hundertschaften der Polizei bewahrten durch energisches Vorgehen Dr. Friedensburg vor Angriffen.

Kleine politische Nachrichten

Höchstbauer der Erwerbslosenfürsorge. Der Reichsarbeitsminister hat am 30. März die Höchstbauer in der Erwerbslosenfürsorge auf 39 Wochen verlängert und am 9. Juli das Baugewerbe mit einbezogen. Gleichzeitig wurden die zur Entscheidung über die Unterstützung zuständigen Stellen aufgefördert, auf Grund der ihnen zustehenden Befugnisse die Fürsorge über die 39. Woche bis zur Dauer von 52 Wochen zu verlängern. Die Wirksamkeit dieser Anordnung war zunächst auf die Zeit bis zum 31. Juli 1926 begrenzt. Der Reichsarbeitsminister hat diese Frist bis zum 31. Januar 1927 verlängert.

Thüringen und das Reichschrenmal. Die thüringische Staatsregierung hat an den Reichskanzler ein Schreiben gerichtet, in dem sie die Regierung ersucht, bei der Entscheidung für Bad Berka als Ort für das Reichschrenmal zu bleiben, nachdem diese Entscheidung vom zuständigen Ausschuss nach eingehender Prüfung und unter allgemeiner Zustimmung der beteiligten Verbände getroffen worden sei.

Dr. Reinhold in Bayern. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold befristete in Begleitung des bayerischen Finanzministers die Bahnstrecke Zwickel-Bodenmais im bayerischen Wald. In einer Ansprache sagte der Reichsfinanzminister, es sei vollkommen falsch, das Heer der Arbeitslosen durch Almosen in Form einer Arbeitslosenunterstützung zu unterhalten. Das Problem müsse durch Schaffung produktiver Arbeit gelöst werden. Aus diesem Grunde habe er auch die Mittel zum Ausbau der Bahn Zwickel-Bodenmais genehmigt und sich jetzt durch die Befristung überzeugt, daß er gut daran getan habe.

Die Militärkontrolle in Oesterreich. Das Ergebnis der Verhandlungen mit der Kontrollkommission besteht darin, daß diese sich bereit erklärt hat, auf die Zerstörung von 1600 Spezialmaschinen unter der Bedingung zu verzichten, da es ganz ausgeschlossen ist, die Maschinen auf Kriegsarbeit umzustellen. Weiter wird gesagt, daß die Reparationskommission sich gegenüber Oesterreich äußerster Konzilianz befleißigen werde.

Der Präsident Polens hat die Ermächtigungsgesetze unterzeichnet. Der Präsident der polnischen Republik hat die neuen Gesetze über die Aenderung der Verfassung und über die Bevollmächtigung der Regierung unterzeichnet. Die Gesetze sind bereits in dem Verordnungsblatt der Regierung erschienen.

Eine polnische Sowjetrepublik. Wie aus Moskau berichtet, beabsichtigt die Sowjetregierung, aus den hunderterten von rein polnischen Woiwodschaften in 90 Kreisen der südwestlichen Gouvernements eine autonome polnische Sowjetrepublik zu bilden. In dieser Republik sollen die im Lande zerstreuten Polen angesiedelt werden.

Englisch-italienischer Gedankenaustausch über die Abessinienfrage. Wie der diplomatische Korrespondent des Daily Telegraph meldet, findet zurzeit ein Gedankenaustausch zwischen London und Rom über die Antwort dieser beiden Länder auf die abessinische Protestnote statt. Es sei möglich, daß England und Italien von der Beantwortung bis nach dem Zusammentritt des Völkerbundes Abstand nehmen würden, wo die Frage zweifellos angeschnitten und, wie man hoffe, in freundschaftlichem Geiste gelöst werden würde.

Rumäniens Hoffnung auf Italien. In Bukarest sieht man mit großem Interesse der bevorstehenden Italienreise des Ministerpräsidenten Averescu entgegen. Dieser beabsichtigt u. a. durch Mussolinis Vermittlung die Ratifizierung der Urkunde über die Einverleibung Bessarabiens an Rumänien durchzuführen. Die italienische Regierung soll ferner ersucht werden, Rumänien eine bedeutende internationale Anleihe zu ermöglichen.

Verfleinerung des französischen Senates? In der französischen Kammer wurde von mehreren Abgeordneten der Antrag eingebracht, die Zahl der Senatoren von 350 auf 175 herabzusetzen.

Keine Verstaatlichung des französischen Getreidehandels. In der Kammer wurde das Gesetzentwurf des Arbeitsministers über den Handel mit Brotgetreide mit 355 gegen 6 Stimmen angenommen. Ein sozialistischer und kommunistischer Antrag auf Verstaatlichung des Getreidehandels wurde abgelehnt. Der Landwirtschaftsminister stellte große Getreideaufkäufe des Auslandes unter Ausnützung der Inflation entschieden in Abrede.

Die jugoslawisch-bulgarische Spannung.

Intervention Frankreichs, Englands und Italiens bei der bulgarischen Regierung wegen der bulgarischen Bandeneinfälle.

Zu Sofia, 6. Aug. Die Vertreter Frankreichs, Englands, und Italiens haben am Dienstag wegen der ständigen Einfälle der bulgarischen Banden bei der bulgarischen Regierung interveniert. Die Vertreter der drei Großmächte haben den Außenminister aufgesucht und ihm im Namen ihrer Regierungen geraten, Bulgarien möge sofort alle Maßnahmen ergreifen, um weitere Einfälle in Südserbien und in der Dobrudscha zu vermeiden. Der bulgarische Außenminister erwiderte, daß die bulgarische Regierung bisher alles getan habe, was in ihren Kräften stehe und daß sie auch in Zukunft darauf bedacht sein werde, den Frieden auf dem Balkan zu erhalten.

Aenderungen im Sowjetregime.

Nach Sinowjew Kamenev?

Zu Moskau, 6. Aug. Im Zusammenhang mit der Verfassung des Politischen Büros der russ. Kommunistischen Partei über die Entfernung von oppositionellen Mitgliedern des Büros hat die Sowjetregierung etwa 400 Kommandeure, die der Sinowjewgruppe nahestehen, aus der Armee ausgeschlossen. Auch Kamenev soll demnächst entlassen werden und das Rektorat des Karl Marx-Instituts erhalten. Ferner erwartet man große Aenderungen in den ausländischen politischen Vertretungen, insbesondere in Paris, Peking und Teheran. Sinowjew will, so wird aus ihm nahestehenden Kreisen gemeldet, in Sagri am Schwarzen Meer Aufenthalt nehmen.

Moskau und der Baltikum.

Zu Moskau, 6. Aug. Von gut unterrichteter Seite erfahren wir, daß die Sowjetregierung sich dieser Tage mit den Memoranden der baltischen Staaten beschäftigt wird, um Finnland, Estland und Lettland eine Antwort zu geben. Wie wir weiter erfahren, wird die Sowjetregierung den baltischen Staaten erneut mitteilen, daß sie keine weiteren Verhandlungen mit ihnen aufnehmen werde, wenn Polen an dem sog. baltischen Staatenbund beteiligt sein werde. Die Sowjetregierung sei der Ansicht, daß ein Block der baltischen Staaten unter Führung Polens auch den Eintritt Rumäniens mit sich bringen werde, was einen Sieg der englischen Außenpolitik bedeuten würde, dem Sowjetrußland sich nicht aussetzen werde.

Aus aller Welt.

Schweres Baumunglück in Darmstadt.

In Darmstadt stürzte ein Mast der Ueberlandzentrale hinter den Hefenberg um und begrub fünf Monteure unter sich. Vier von ihnen wurden in schwer verletztem Zustand von der Rettungswache ins Krankenhaus verbracht, wo zwei von ihnen alsbald starben.

Das Urteil im Colmarer Heimatbundprozess.

Das Urteil gegen Professor Koffe, einem der Führer der elbsässischen Heimatbundbewegung, ist gestern nachmittag gefällt worden. Es lautet auf Amtsenthebung. Neun Zehntel seiner gesetzlichen Pension werden dem Professor Koffe auf die Dauer von 5 Jahren ausbezahlt, dann erhält er keine Pension mehr.

Seltene Zustände beim Duisburger Telegraphenamte.

In einer Gerichtsverhandlung gegen einen Obersekretär des Telegraphenamtes Duisburg wurde von einem Zeugen erklärt, daß es gang und gebe sei, daß Beamte Schecks ausstellen und sich das Geld aus der Kasse nehmen, um es nach einigen Tagen zurückzahlen. Auch der Angeklagte habe dieses getan, bis er einen Scheck über 1700 M nicht einlösen konnte. Darauf ließ er den Scheck verschwinden und stahl außerdem aus dem Wertelager noch 9000 M. Das Gericht verurteilte ihn zu 9 Monaten Gefängnis.

Großfeuer bei Potsdam.

In der Nacht zum Mittwoch brach in einer Bootswerft in Sadow bei Potsdam Feuer aus. Bevor noch die Feuerwehr an der Brandstelle erschien, standen sämtliche Schuppen der Werft, in denen sich viele wertvolle Boote befanden, in hellen Flammen, so daß sich die Feuerwehr darauf beschränken mußte, ein Uebergreifen des Feuers auf die angrenzenden Gebäude zu verhindern. Die Werft ist vollständig niedergebrannt. Der Schaden wird auf 300 000 Mark geschätzt. Vermutlich ist das Feuer durch Brandstiftung hervorgerufen worden. Von der Landjägerbehörde ist eine Untersuchung eingeleitet worden.

Ein italienisches Luftschiff verunglückt.

Das Luftschiff Nr. 2, das Nobile entgegenflog, mußte auf dem Rückflug von Neapel nach Rom infolge einer plötzlichen Betriebsstörung auf dem Meere notlanden. Der Major Fezi und der erste Werkstättenleiter, Koffi, ertranken. Die übrige Mannschaft konnte sich retten.

Neue Erdbebengefahr in Japan.

Die Einwohner Tokios wurden erneut durch starke Erdbeben in Schrecken gesetzt. Verschiedene Straßen und Gebäude wurden stark beschädigt. Die Bevölkerung flieht in Angst aus den Häusern. Der Herd des Bebens scheint sich auf Tokio und seine nächste Umgebung zu beschränken.

200 Millionen Mark Schaden der Explosion in Late Denmark. Das Berliner Tageblatt meldet aus Washington: Der durch die Explosion des Marinearsenals in Late Denmark (New Jersey) verursachte Schaden ist nach den vorgenommenen Schätzungen auf 47 Millionen Dollar (gleich rund 200 Millionen Mk.) berechnet.

Vom Landtag.

Kleine Anfrage.

Stuttgart, 5. Aug. Der sog. Abgeordnete Dr. Schühmacher hat im Landtag folgende kleine Anfrage eingebracht: Die Arbeitslosigkeit hat auch auf die staatliche Forstwirtschaft des Schwarzwaldes übergegriffen, trotzdem die Möglichkeit zur Arbeitsbeschaffung durch vorgesehene Wogebauten, Sommerarbeiten usw. gegeben ist. Da die Mehrzahl der Holzhauser des Schwarzwaldes auf Erwerb und jetzt somit auf die Erwerbslosenfürsorge angewiesen ist, erweist sich die sofortige Inangriffnahme vor allem der bereits vorgesehenen Arbeiten als notwendig. Was gebietet die Regierung zu tun, um die Notlage der ständigen Holzhauser der Staatsforsten des Schwarzwaldes zu beheben?

Aus Stadt und Land.

Calw, den 6. August 1926.

Unfall.

In einem unverantwortlich raschen Tempo fuhr gestern abend nach 7 Uhr ein etwa 16jähriger Bursche von Stammheim auf einem Fahrrad die Alte Stuttgarter Straße herunter und fuhr hierbei oberhalb der „Linde“ einen 14jährigen Knaben aus Stammheim derartig an, daß derselbe zahlreiche Verletzungen am Kopf und Körper davontrug. Hilfsbereite Nachbarn legten dem Verletzten einen Noverband an bis der inzwischen herbeigerufene Arzt zur Stelle war. Der Knabe selbst, der sich um sein Opfer nicht weiter kümmerte, scheint keine nennenswerten Verletzungen erlitten zu haben.

Ein gefährlicher Briefmarkenschwindler.

Von Calw und Stuttgart aus betätigte sich in letzter Zeit ein Betrüger, der nunmehr steckbrieflich verfolgt wird. Er mietete in Stuttgart ein möbliertes Zimmer unter dem fassichen Namen Dr. A. Göbel und ein weiteres unter dem ebenfalls fassichen Namen Dr. Simon. Nunmehr ließ er Briefbogen fertigen mit dem Aufdruck — Philatelistische Gesellschaft zu Stuttgart. — Vorl.: Dr. Göbel, Privatdozent, Stuttgart, Obmann Dr. Simon, Schriftführer Fritz Buchmann in Calw. In unserer Stadt hatte der Schwindler kurz vorher in einem Hotel ge-

wohnt, dorthin ließ er sich die Post nachsenden. Auf diesen Formularen forderte der Betrüger Briefmarkensendungen an auf Angebote von Händlern in der Fachpresse. Gleichzeitig suchte er durch ein Inserat einen Künstler als Begleiter auf einer ostafrikanischen Forschungsreise, erbat und erhielt von den sich meldenden Künstlern Gemälde und Kunstgegenstände als Beweis ihrer Eignung. Sehr zu fassen kamen ihm die zur Legitimation übersandten Personalpapiere der Künstler, auf deren Namen er zur Zeit weiter betrügerisch tätig sein dürfte. Das Vorschreiben der in Wirklichkeit gar nicht existierenden philatelistischen Gesellschaft sicherte ihm vollen Erfolg. Fünfzig Markensendungen in erheblichem Wert konnte er sich erschwindeln, darunter eine Sammlung russischer Marken im Wert von 18 000 M. Zahlreiche wertvolle Gemälde und Kunstgegenstände fielen dem Schwindler ebenfalls in die Hand. Die Post verlangte von dem sicher auftretenden Kavalier keine Legitimation, sodaß alles vortrefflich klappte und er sich sogar in aller Ruhe eine eigene Privatsekretärin halten konnte. Hoffentlich gelingt es bald, den gefährlichen Zeitgenossen unschädlich zu machen.

Preisfischen des Kriegervereins Dedensfronn.

Das am vorletzten und letzten Sonntag in Dedensfronn stattgefundene Schießen erfreute sich einer starken Beteiligung von Schützen aus den Bezirken Calw und Herrenberg. In sehr erfreulicher Weise beteiligte sich auch die Einwohnerschaft Dedensfrons an der Veranstaltung. Infolge des schönen Wetters am letzten Schießtag und anregt durch die bereitgestellten prächtigen Preise war der Andrang in den Nachmittagsstunden außerordentlich stark. Der schöne Verlauf der gut vorbereiteten Veranstaltung zeigte, daß auch in unserem Ort bei Alt und Jung Interesse für den Schießsport vorhanden ist. Der Verein, welcher von einheimischen sowie auch auswärtigen Geschäftsleuten in anerkannter Weise unterstützt wurde, darf auf sein erstes öffentliches Schießen mit Stolz zurückblicken. Vor Beginn der Preisverteilung überreichte Bezirksobmann Kühle von Calw 26 Kameraden den Ehrenschild für 25jährige Zugehörigkeit zum Württ. Kriegerbund nebst Urkunden. Seine aus diesem Anlaß gesprochenen Worte, welche den Mannestugenden Kameradschaft, Pflichtgefühl und Heimatliebe galten, wurden mit Begeisterung aufgenommen. Anschließend an diese kurze Vereinsfeier wurden sodann für ihre Schießleistungen folgende Schützen mit Preisen ausgezeichnet: Auf 175 Meter 1. Preis: Bühler, Herrenberg (51 Ringe); 2. Rupps, Gaugenwald (50); 3. Albert Schäßle, Gehingen (48); 4. Wilh. Wolf, Oberjesingen (47); 5. Kopp, Dedensfronn (47); 6. Karl Sangie, Herrenberg (46); 7. Proß, Deschelbronn (45); 8. Paul Hahn, Dachtel (45); 9. Fritz Luz, Dedensfronn (44); 10. Nonnenmacher, Dachtel (43); 11. Brattling, Dachtel (43); 12. Julius Kühle, Calw (43); 13. Neuffer, Dedensfronn (43); 14. Christian Böttingen, Gehingen (42); 15. A. Maier, Gehingen (42); 16. Dengler, Gehingen (42); 17. Fritz Wader, Dedensfronn (42); 18. Walz, Dedensfronn (41); 19. Nüßle, Oberjesingen (41); 20. Adolf Maier, Gehingen (40); 21. Karl Dongus, Dedensfronn (40); 22. Fritz Wolf, Dedensfronn (40); 23. Fritz Dongus, Dedensfronn (40); 24. Hafner, Dedensfronn (39); 25. Zimmermann, Saarbrücken (38); 26. Ludwig Böttinger, Gehingen (38); 27. Karl Lehrer, Dedensfronn (37); 28. Gottlob Nische, Dedensfronn (37); 29. Kübler, Gaugenwald (36); 30. Moyer, Nebringen (34); 31. Lempf, Gärtringen (34); 32. Aichele, Oberjesingen (34); 33. Jakob Widmann, Dedensfronn (34); 34. Gehring, Dedensfronn (34); 35. Haas, Taisingen (34); 36. Jakob Lauer, Dedensfronn (33); 37. Georg Wagner, Gehingen (32); 38. W. Gottlob Paulus, Dedensfronn (32); 39. Schmied Robert, Gehingen (32); 40. A. Süßer, Meßger, Dedensfronn (31); 41. Schöning, Calw (31); 42. K. Luz, Maier, Dedensfronn (31); 43. Henne Georg, Ruffingen (31); 44. G. Paulus, Gipsler, Dedensfronn (29); 45. Preis: Henne Joh., Ruffingen (29 A.). Ehrenscheiben erhielten: Rupps, Gaugenwald; Süßer, Dedensfronn; Wagner, Gehingen und Schmied, Gehingen.

Wetter für Samstag und Sonntag.

Die Wetterlage ist unverändert. Der Hochdruck im Westen läßt für Samstag und Sonntag Fortsetzung des vorwiegend heiteren und trockenen, zeitweise gewittrigen Wetters erwarten.

*

SBZ Friesenheim, Orl. Leonberg, 5. Aug. Am letzten Sonntag waren drei Männer von hier bei der Unterbeamtenversammlung in Remmingen. Auf dem Heimweg begegneten ihnen zwischen Malmshausen und Perouse einige jüngere Burschen von Friesenheim. Die beiden Parteien gerieten in Wortwechsel und verprügelten sich, wobei das Messer auch eine Rolle spielte. Der Friesenheimer Breilmeier von hier stand den Wilsbergern Effic von Friesenheim oberhalb der Herzogengasse in die Brust. Der Stich ist jedoch nicht lebensgefährlich.

SBZ Stuttgart, 5. Aug. Vom Oktober 1925 bis April 1926 sind aus Stuttgart 803 Personen ausgewandert, davon 433 nach überseeischen Ländern, 337 nach anderen europäischen Ländern. Das Ziel der Auswanderung war bei den meisten Ueberseeauswanderern Amerika. — Stuttgart besitzt 184 Turn- und Sportvereine mit zusammen 66 640 Mitgliedern. — Im Jahre 1925 waren die Stuttgarter Lichtspielhäuser von 2,6 Millionen Menschen besucht gegen 2,5 im Jahre 1924. Im ersten Vierteljahr 1926 hat sich die Besuchsziffer um 5,8 Prozent gegenüber dem letzten Vierteljahr des Jahres 1925 erhöht. Der Besuch der Lichtspielhäuser kostete 1925 2,9 Millionen, 1924 2,4 Millionen und im ersten Vierteljahr 1926 0,9 Millionen Mark.

SBZ Ludwigsburg, 5. Aug. Am Montag und Dienstag wurden unter vollständigem Ausschluß der Öffentlichkeit die Leichen von 29 hier verstorbenen italienischen Kriegsgefangenen auf dem alten Friedhof ausgegraben und sodann nach München übergeführt, um dort in einem Sammelgrab beigesetzt zu werden.

SBZ Hohenmemmingen Orl. Heidenheim, 5. Aug. Die 17-jährige Tochter Elise des Friesenbauers Friedrich Pflanz befand sich mit ihrem Dienstherrn, dem Maierbauer Georg Maier, auf dem Heimweg vom Aleeader, als sich ihrem mit zwei Pferden bespannten Fuhrwerk der Lieferwagen der Mittelschwäbischen Ueberlandzentrale AG. näherte. Die Pferde stuyten, um dann sofort umzukehren und mit dem Wagen den Berg hinunter zu rasen. Maier sprang vom Wagen und wollte versuchen, die Pferde zum Stehen zu bringen, was ihm aber nicht gelang. Die Pferde bogen in die Straße nach Hermaringen ein, wobei der Wagen umschlug und das Mädchen unter sich begrub. Es erlitt einen schweren Schädelbruch und erlag nach wenigen Minuten, ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, der Verletzung.

auf diesen For-
gen an auf Un-
seitig suchte er
auf einer ost-
von den sich
kände als Be-
die zur Legi-
ter, auf deren
dürfte. Das
den pfilatell-
nfzig Marken-
windeln, dar-
on 18 000 M.
de fielen dem
nge von dem
daß alles vor-
e eigene Pri-
balb, den ge-

mpfronn statt
teilung von
In sehr er-
schafft Ded-
benen Wetters
bereitsgestellten
mittagsstunden
vorbereiteten
bei Alt und
Der Verein,
Geschäftsleu-
darf auf sein
Vor Beginn
Küche von
ge Zugehörig-
ne aus diesem
enden Kame-
rden mit Be-
urze Vereins-
ende Schützen
reis: Bühler,
(50); 3. M-
Oberjüngling
e, Herrenberg
Dachtel (45);
cher, Dachtel
Rüchle, Calw
n Böttingen,
Dengler, Ge-
(18); Walf,
(20); Wollf
apfronn (40);
ngus, Decker-
Zimmermann,
gen (33); 27.
hele, Dedener-
her, Hebrin-
te, Oberjün-
34. Gehring,
Jakob Lauer,
(32); 38. W.
Robert, Ge-
nn (31); 41.
apfronn (31);
ulus, Gipper,
gen (29 M.).
über, Dedener-
n.

im Westek
s vorwiegend
ers erwarten.

lechten Sonn-
erbeamtenver-
gneten ihnen
Burschen von
schiel und ver-
spiele. Der
n Eßig von
r Stuch ist je-

is April 1926
wor 433 sch
chen Bändern.
Neberbeaus-
und Sports-
n Jahre 1925
Millionen Men-
n Viertel ihr
egenüber dem
nach der Licht-
Millionen und

und Dienstag
lichkeit die Sch-
gefangenen auf
München über-
zu werden.
Aug. Die 17.
Pflanz befand
g Maier, auf
zwei Pferden
telchwäbischen
ten, um dann
g hinunter zu
versuchen, die
nicht gelang.
gen ein, wobei
h begrub. Es
wenigen Mi-
aben, der Ver-

SW Neutlingen, 5. Aug. Die ersten Erntewagen sind nun auch hier eingeführt worden. Nicht ohne Sorgen blickten heuer auch die hies. Landwirte der Erntezeit entgegen, wurden doch in nächster Umgebung die Früchte teilweise durch Hagelschlag übel zugerichtet. Doch soviel bis jetzt bemerkbar ist, fällt die Ernte sehr gut aus, sodaß das Erntergebnis besser ist, als erwartet wurde.

SW Honau M. Neutlingen, 5. Aug. Der Termin zur Mel- dung für die neu zur Besetzung kommende Ortsvorsteherstelle ist am Mittwoch abgelaufen gewesen. Eingegangen sind 12 Be- werbungen. Die Namen der Bewerber sind: Emil Hipp, Kassier der Oberamtsparke in Neutlingen; Obersekretär Seuffer in Calw; Obersekretär Pfau in Schellenberg; Bantbeamter Eugen Singer in Berlin; Verwaltungspraktikant Frank in Juffenhau- sen; Verwaltungspraktikant Hermann in Neutlingen; Verwal- tungsamtsrat Stoll in Blaubeuren; Abteilungsleiter Faust- auser in Stuttgart; Verwaltungspraktikant Emil Siegle in Tuttlingen; Schultheiß a. D. Wapler in Stuttgart und Ge- meinderat Wilhelm Kaymaier in Honau.

SW Tuttlingen, 5. Aug. Trotz den beträchtlichen Wasser- mengen, die die Donau seit Monaten führte, ist nun doch seit einigen Tagen die Verfrachtung der Schwarzwaldbonau eine bö- lige geworden. Das Flußbett liegt zwischen Mähringen und Jümmendingen an verschiedenen Stellen bereits gänzlich trocken. Bei dem großen Wasserstand, den die Donau in diesem Jahre hatte, hat wohl niemand an ein 'resilloses Versinken des Flusses' gedacht. Wer aber beobachtet, wie von Jahr zu Jahr die Kies- bänke innerhalb des Flußbettes größer und mächtiger werden, u- den Flußweg abriegeln, der wundert sich kaum, daß auch in ei- nem ausgesprochenen Regenjahr, wie es 1926 ist, die ganze Do- nau versinken kann. Wie bekannt, liegen die Hauptverfrachungs- stellen am Brühl (unterhalb des Mähringer Tunnels) am rechten Donauufer, zu dem man vom Gattinger Sträßchen aus gut ge- langen kann. Auf kurzer Strecke verschwindet hier die ganze Schwarzwaldbonau. Ein mächtiges Donnern und Tosen, das man aus der Tiefe vernimmt, ist ihr Abschiedsgefang.

SW Oberndorf, 5. Aug. Der Gemeinderat beschloß bei der Beratung des städtischen Etats die Einnahmen auf 344 322, die Ausgaben auf 499 324 M festzulegen. Zur Deckung des Man- gels soll eine Umlage von 20 Prozent erhoben werden.

SW Balingen, 5. Aug. Nachts etwa 11.45 Uhr wurde (sob mit Absicht oder durch Zufall steht noch nicht fest) der Vorarbei- ter Göh aus Weilheim, der als Sprengmeister im Bofferschen Baugeschäft tätig ist, in dessen Steinbruch im Tale von einer größeren Sprengladung buchstäblich in Stücke zerissen.

Nach neuester Meldung hat der ledige 23 J. a. Arbeiter A. Göh von Ziegelwasen Gde. Walsbieten Selbstmord verübt. Er stellte sich auf eine größere Anzahl Dynamitsprenglappeln und brachte diese zur Explosion. Die Wirkung war furchtbar. Der Körper wurde in viele Stücke gerissen und diese weit umher- geschleudert, sodaß sie nur mühsam und nach längerer Zeit zu- sammengesucht werden konnten. Der Beweggrund zu der schreck- lichen Tat dürfte in häuslichen Vorwürfen gegen den jungen Mann wegen seiner Beziehungen zu einem jungen Mädchen zu suchen sein.

Aus Geld-, Volks- und Landwirtschaft.

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,90
100 franz. Franken	11,87
100 schweiz. Franken	81,35

Stuttgarter Börsenbericht vom 5. August.

Auch heute gab es an der Börse, die recht fest lag, erhebliche Kursbesserungen.

Produktenbörsen- und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbands Württemberg und Hohenzollern E. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 5. August.

Weizen märk. 271-274; Roggen märk. 185-190; Sommergerste 190-205; Wintergerste 162-170; Hafer märk. 193-203; Mais prompt Berlin 176-183; Weizenmehl 38.50-40.50; Roggenmehl 27-28.50; Weizenkleie 10.25-10.50; Roggenkleie 11.10-11.40; Raps 335-340; Viktoriaerbsen 33-37; Kleine Speiseerbsen 27-31; Futtererbsen 20-24; Peluschken 27 bis 28.50; Ackerbohnen 23-26; Wicken 32-35; Lupinen blaue 15.50-17.50; Lupinen gelbe 20-21.50; Rapskuchen 14.60 bis 14.80; Leinkuchen 19-19.30; Trodenschnitzel 10.80-11.10; Sojashrot 20.40-20.60; Kartoffelstodden 23.70-24; Speisekartoffeln 2.25-3; Speisekartoffeln blaue Odenwälder 3-3.50; Speisekartoffeln gelbfleischige 4-5; Tendenz ruhig.

Stuttgarter Landesproduktbörse vom 5. August.

Infolge des besseren Erntewetters hat sich die Stimmung auf dem Getreidemarkt etwas ruhiger gehalten. Großbare Ware bleibt aber nach wie vor gesucht und sind die Preise nicht billiger. Es notierten per 100 Kg.: Auslandsweizen (ab Mannh.) 31.25-33.75, württ. Weizen 29.50-30.50, Hafer 20-21, Weizenmehl 45-46, Brotmehl 35-36, Kleie 9.25-9.50, Wiesenheu (alte Ernte) 7-8, neue Ernte 6.50-7.50, Kleeheu alte Ernte 8 bis 9, neue Ernte 7.50-8.50, drahtgepreßtes Stroh 5.50-6 M.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Donnerstagmarkt am städtischen Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 7 Ochsen, 3 Bullen, 90 Jungbullen, 81 Jung- rinder, 15 Kühe, 457 Kälber, 473 Schweine, 2 Ziegen; alles ver- kauft. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Ochsen 1. 51-55 (letzte Markt: 50-54), 2. 43-49 (unverändert), Bullen 1. 50 bis 53 (50-52), 2. 45-48 (44-48), Jungbullen 1. 54-57 (un- verändert), 2. 47-52 (unv.), 3. 41-46 (41-45), Kühe 1. 36 bis 45 (35-45), 2. 21-32 (unv.), 3. 14-19 (unv.), Kälber 1. 64 bis 68 (65-69), 2. 57-62 (58-63), 3. 49-55 (51-56), Schweine 1. 76-77 (75-76), 2. 75-76 (74-75), 3. 75-76 (74 bis 75), Sauen 54-64 (54-66) M. Marktverlauf: bei Rindern und Schweinen ruhig, bei Kälbern langsam.

Heilbronner Schlachtviehmarkt.

Zufuhr 92 Jungbullen, 25 Kühe, 80 Kälber, 135 Schweine. Erlös aus je 1 Zentner Lebendgewicht: Jungbullen 1. 52 bis 53, 2. 42-46, Kühe 1. 20-30, 2. 13-20, Kälber 1. 65-67, 2. 60-64, Schweine 1. 74-75, 2. 68-73 M. Marktverlauf: belebt.

Schweinepreise.
Biberach: Säuger 50-70; Milchschweine 28-35 M; Bland- beuren: Milchschweine 25-36, Ehingen: Ferkel 25-35, Säuger 40-50, Mutterchweine 160-200; Pflingen: Milchschweine 22-38, Säuger 42-70; Sulz a. N.: Milchschweine 20-40, Säuger 40-50, Tuttlingen: Milchschweine 20-30, Weiler- stadt: Milchschweine 25-37 M. das Stück. en

Schafmarkt.

Sulz a. N.: Zufuhr 285 Stück, darunter 262 Jährlinge, 15 Mutterchafe und 8 Lämmer. Verkauft wurden 254 Jährlinge zum Preise von 80-93 M pro Paar. Die übrigen blieben un- verkauft.

Viehpreise.

Blaubeuren: Farren 155-290, Kühe 440-460, Jungvieh 130 bis 612 M. — Craikheim: Ochsen 700, Stiere 442, Kühe 500 bis 560, Rinder 130-330 M. — Mertlingen: Jungochsen 260 bis 350, Jungbullen 315-480, ältere Kühe 200-220, Kühe mit Kalb 530, Kalbinnen 455-700, Jungbullen 186-305 M. — Sulz a. N.: fette Ochsen 900-1050, Zugstiere 500-570, ½-1- jährige Rinder 130-200, 1jährige 200-380, Kalbinnen 430 bis 600, Kuglkühe 350-530, Wurstkühe 180-300 M das Stück. — Ehingen: Farren 370-450, Kühe 320-370, Kälbern 530 bis 580, Jungvieh 280-340 M das Stück.

Fruchtpreise.

Biberach: Gerste 9.50; Haber 9.30-10.80; Raps 14 bis 17.50; Ehingen: Gerste 11.50; Haber 11.60-12; Kernen 15 M. Mterkessen: Weizen 15.20-15.30; Roggen 10-10.50; Gerste 10.20; Haber 10-10.50; Memmingen: Weizen 15.60-15.80; Roggen 10.50-11.50; Gerste 10.80-11.50; Haber 10.80 bis 12 M; Wangen i. U.: Gerste 12-13, Wefen 11, inländ. Haber 12-13, Canada-Hafer 13.50, Polnischer Hafer 14 M. der Ztr.

Die örtlichen Kleinhandelspreise dürfen sich erheblich nicht an den Börsen- und Großhandelspreisen gemessen werden, da für jene noch die sog. wirtsch. städtischen Ver- teiler in Aufschlag kommen. D. Schriftl.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. Gottesdienst.

10. Sonntag nach Dreiein, 8. August. B. T.: 50. 8 Uhr: Frühgottesdienst. 10 Uhr: Hauptgottesdienst, Dekan Zeller. Predigtstedt 430 „Eins ist not“. 1 Uhr: Christenlehre (Söhne 1. Bez.).

Montag, 9. Aug. Früh 7 Uhr: Erntebestunde.

Gottesdienst der Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. August. Vorm. 10 Uhr: Abschiedspredigt Link; 11 Uhr: Kinder- gottesdienst; abends 8 Uhr: Predigt, Schönhardt. Mittwoch, 8 1/2 Uhr: Bibelstunde, Flöher.

Stammheim:

Vorm. 10 Uhr: Predigt, Flöher. Nachm. 1/2 Uhr: Pro- digt, Link. Mittwoch, 1/9 Uhr: Bibel-Gebetsstunde.

Luftkurort Hirsau.
Heute abend von 8-10 Uhr
Kuranlagen-Konzert mit Tanz.
Ausgeführt von der Kurkapelle Frank Die Kurverwaltung

Stammheim.
Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Be- kannte zu unserer am Sonntag, den 8. August stattfindenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zum „Bären“ in Stammheim freundlichst einzuladen.
Karl Kirchherr, Metallschleifer Sohn des Ernst Kirchherr, Schreiner u. Gemeinderat, in Stammheim.
Pauline Kusterer Tochter des Benjamin Kusterer, Metzger und Landwirt, in Calw.
Kirchgang 12 Uhr in Stammheim.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegennehmen zu wollen.

Hieber's garantiert echte Eukalyptus Menthol-Bonbons Marke Karol mit der Schutzmarke Ulmer Münster dürfen in keinem Ladengeschäfte usw. fehlen; sind hochfein im Geschmack, garantiert bestes Mittel für Erfrischung und Belebung, sowie gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh usw. unentbehrlich. Zu beziehen in Kartons, à 100 Beutel oder Dosen enthaltend. franko dorten. Nur echt durch Hieber's Bonbons- und Fruchtstoffsabrik Um a. D. Großer Massenartikel und hoher Verdienst garantiert. Zeit ist Geld! Bitte bestellen Sie sofort.

Bad Unterhaltungs-Programm Liebenzell. der städtischen Kurverwaltung
Samstag, den 7. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 1/9-punkt 12 Uhr: Tanz-Abend.
Sonntag, den 8. Aug.: Vormittags von 11-12 Uhr: Promenadekonzert Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 8 1/2 Uhr: Konzert mit Anlagen-Beleuchtung u. großem Feuerwerk Eintritt Mark 1.-
Montag, den 9. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert
Dienstag, d. 10. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 1/9 Uhr: Kur-Konzert
Mittwoch, d. 11. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 1/9 Uhr: Tanz-Te e
Donnerstag, 12. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 1/9 Uhr: Lustiger Abend
Freitag, den 13. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 1/9 Uhr: Kur-Konzert
Samstag, d. 14. Aug.: Nachmittags von 4-6 Uhr: Kur-Konzert Abends 1/9 - punkt 12 Uhr: Tanz-Abend.

Wir beehren uns, Freunde u. Bekannte zu un- serer am Samstag, den 7. August 1926 statt- findenden
Hochzeitsfeier
in das Gasthaus zur „Traube“ in Althengstett freundlichst einzuladen.
Karl Gehring Sohn des Friedrich Gehring, Wagnermeister in Althengstett
Pauline Weiß Tochter des Jakob Weiß, Bauer in Althengstett
Kirchgang 1/1 Uhr
Wir bitten, dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen.

Schöne Böhlerzweitschgen, Reineclauden, Pflaumen, Birnen, Aepfel empfiehlt Fr. Meister Bischoffstraße.
Erfrischung bietet sich feilzigem, organi- sationsf. Heren durch Ueber- nahme feiten guter Vertretung auf eigene Rechnung. Näher durch J. Boreiter, Stutt- gart, Ludwig-Strasse 8 1/2. Für Muster bitte ich 20 c beizufügen

Der Musikverein Hirsau e. V. hält am Sonntag in den alten Kuranlagen sein diesjähriges
Garten-Fest
ab, verbunden mit Kinder- belustigungen, Preis- schießen, Preisregeln sowie Musikvorträgen, wozu jedermann freundlichst ein- laden wird. Beginn 1/2 Uhr mit Umzug vom Lokal zur „Sonne“ zum Festplatz (alte Kuranlagen). Eintritt für jedermann frei! Von abends 8 Uhr ab Tanzbelustigungen im Gasthof zum „Röhl“, Für gute Speisen und Getränke ist gesorgt. J. M.: Der Ausschuss d. M. V. H. e. V.

Die Musik-Kapelle Neuweiler macht am kommenden Sonntag, den 8. August 1926 einen
Tanzausflug
in das Gasthaus zum „Hirsch“ in Breitenberg.
Hierzu wird höf. eingeladen!
Ich suche jedes Quantum
Papierholz
Michael Förcher, Holzhandlung, Schmied.

Amtl. Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Calw.

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 11. August 1926, stattfindenden



Pferde-, Vieh- und Schweinemarkt
ergeht Einladung. Ursprungszeugnisse sind mitzubringen. Calw, den 6. August 1926. Stadtkuhlehnamt: J. V. Staudenmeyer.

Hausbesitzer.

Am Freitag, 6. August, abends 8 Uhr findet im „Badischen Hof“ eine

Mitglieder-Versammlung

statt, in der das wichtigste der die Hausbesitzer betreffenden Beschlüsse behandelt wird. Besonders werden die Ermäßigungen der Gebäude-Entschuldungssteuer erörtert werden. Die Mitglieder des Vereins und Hausbesitzer, die es werden wollen, werden dazu eingeladen.

Haus- und Grundbesitzer-Verein Calw.

Am Sonntag, den 8. und Sonntag, den 15. August, jeweils nachm. von 2 Uhr ab



Uebungs-schießen

der beiden Vereine

Veteranenverein 1870-1914 und Veteranen- und Militär-Verein Calw im Schützenhaus. Die Mitglieder beider Vereine werden dazu höflichst eingeladen und gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen.

Die Schießleiter.

Saison-Ausverkauf in Schuhwaren

vom Samstag, den 7. Aug. bis Samstag, den 21. Aug.

Beispielsweise:

Rindlederstiefel Nr. 40 bis 46	7.90 Mk.
Doppelpohl. Rindlederstiefel Nr. 40-46	9.90 Mk.
Frauenlederstiefel Nr. 36-42	Mk. 4.90
Segeltuchsandalen Nr. 36-42	Mk. 2.80
Segeltuchsandalen Nr. 43-46	Mk. 3.10
Lederandalen Nr. 24-35	Mk. 2.20
Segeltuchhalbschuhe Nr. 24-26	80 Pfg.

J. Knörzer, Calw

Biergasse 124.

Heute abend 8 Uhr verkauft Jakob SW Witwe

40 Ar Acker

im mittleren Schafweg

42 Ar Acker

auf dem Muckberg im öffentlichen Ausschreib auf dem Rathaus in Althengstett.

LINOLEUM

für Boden-, Wand- u. Tischbelag
Teppiche, Läufer, Vorlagen
Vertretung d. größten Werke dieser Erzeugnisse

EMIL G. WIDMAIER
BAHNHOF-STRASSE

Fugenlose Estrichbeläge
in Holz- und Steinezement

Neubulach, den 5. August 1926.



Unser herzenguter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Friedrich Schill

Kaufmann

ist uns gestern Abend durch einen Unglücksfall im Alter von 30 Jahren jäh entzissen worden.

In tiefem Leid namens der Hinterbliebenen:

die Mutter: Katharine Schill, geb. Koller, Metzgermeisters-Witwe.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. August, nachmittags 2 Uhr in Neubulach statt.

Nachruf.



Durch einen Unglücksfall haben wir unseren langjährigen Angestellten

Herrn Friedrich Schill

Kaufmann

plötzlich verloren. Wir beklagen in dem Entschlafenen einen pflichtbewussten, eifrigen u. zuverlässigen Mitarbeiter, der uns mit seinem lebenswürdigen Wesen immer Freude gemacht hat. Sein Andenken wird bei uns fortleben.

Station Teinach, den 5. August 1926.

Gemeindeverband Elektrizitätswerk Teinach-Station.

1000fach bewährt sind Dampf- und Heißluftbäder

vorzüglich bei Rheum, Gicht und Schias sowie vielen anderen Krankheiten.

Mineralbäder

Eisenhaltige für Blutarme, Blutverbesserungsbäder, Stoffwechselbäder, Nervenkräftigungs- und Entfettungsbäder, Rheumatis- und Gichtbäder, Fichtennadelbäder.

Spezialität:

Lungenheißbäder, wirken antibakteriell, beseitigen tuberkulöse Fieber und Katarhe, Massage, Bestrahlung (ohne Verbrennung).

Badezeit täglich von 8 bis abends 6 Uhr

Sprechzeit „ von 8-11 und 2-6 „

Sonntags von 11-2 Uhr.

Frau Anna Deuschle, Naturheilkundige, Neue Stuttgarterstraße.

Vergebung.

Zu meinem Neubau habe ich die

Gipsarbeit

zu vergeben. Schriftliche Angebote sind bis Montag, den 9. August, abends 6 Uhr bei dem Unterzeichneten einzureichen.

Friedrich Auer, Hafner, Neubulach.

Neubulach-Ziegelbachtal

Waldkaffee-Erholungsheim
neu eröffnet!

Zum Besuch bestens empfohlen

Waldhonig

empfiehlt

Fr. Holz, Handlung, Oberreichenbach.

la. Junghühner

4 Monate alt, tief, billigst. Günstigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

J. Mohr, jr., Alm a. D. Preisliste gratis!



Eine schwere

Schaffkuh

37 Wochen trächtig verkauft Lorenz Flaig, Zavelstein.

Station Teinach am 5. August 1926.



Unser Kollege

Herr Friedrich Schill

ist durch einen Unglücksfall unerwartet rasch von uns gegangen.

Wir alle haben mit dem lieben Verstorbenen stets gerne zusammengearbeitet und bedauern sein so frühes Hinscheiden aufs tiefste.

Wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Die Beamten und Angestellten des Gemeindeverbands- Elektrizitätswerk Teinach-Station.

Bad Liebenzell, 5. August 1926.



Der Einwohnerschaft von Liebenzell und Umgebung zur Kenntnisnahme, daß unsere Tochter

Anna

im Alter von 18 Jahren heute nachmittag saust in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet die trauernde Familie:

Karl Schaidle mit Frau.

Wegen Todesfall bleibt mein Geschäft morgen Samstag von 11 Uhr ab geschlossen. Ich bitte meine werte Rundschaft, dies berücksichtigen zu wollen.

Achtungsvoll

Wilhelm Schnauser
Metzgermeister.

Viele Frauen altern früh

weil sie nicht verstehen, sich Arbeit u. Sorge zu erleichtern, wo neue Erfindungen es ermöglichen. Perflor übertrifft alle Waschmittel an Wirkung, Vereinfachung der Wascharbeit und Schonung der Wäsche. Perflor wäscht durch einmaliges 1/2 stündiges Kochen ohne lästiges Reiben blütenweiß, nimmt jeden Fleck, ist dabei mild wie mildeste Seife u. vermeidet Fleckarbeit. Wer auf sich hält, macht einen Versuch.

Perflor, das einzige milde selbsttätige Waschmittel



Perflor niemals heiß auflösen